

Betula pubescens × humilis.

Ein neue Pflanzen - Bastard, aufgefunden und beschrieben

von

C. Warnstorf.

Die von unserem sehr verehrten Schriftführer, Herrn Dr. P. Ascherson, in Heft II. der bot. Verhandl. gegebene Zusammenstellung von zweifelhaften Gefässpflanzen des Vereinsgebiets veranlasste auch mich, in meiner damaligen Stelle in Arnswalde, auf die für das nördliche Gebiet vermutheten Arten eifrig zu fahnden. Zu meiner grossen Freude sollten meine Bemühungen nicht resultatlos bleiben. Schon 1862 entdeckte ich die bis jetzt nur an einem einzigen Standorte: „Grüneberg, zwischen Oranienburg und Zehdenick“ in einigen wenigen Exemplaren beobachtete *Betula humilis* Schrk. auf Wiesen bei der Pamminer Mühle in solcher Menge, dass dadurch die Gewinnung des Heues nicht nur sehr erschwert, sondern sogar an manchen Stellen geradezu unmöglich gemacht wird. Später fand ich diese niedliche Birke auch an andern geeigneten Lokalitäten nicht weniger häufig. Vergl. Heft VIII. der bot. Verh. S. 155.

Ferner war es mir vergönnt, die erst in neuerer Zeit in ihrem eigenthümlichen Typus sicher erkannte *Viola epipsila* Ledeb., welche von *V. palustris* sofort durch die unterseits haarigen Blätter, von *V. uliginosa* durch das Fehlen der Blattflügel zu unterscheiden ist, für unser Gebiet aufzufinden. Sie liebt schattige, quellige Elsenbrüche; doch trifft man sie gar nicht selten auch mitten auf freien, torfigen Wiesen mit *V. palustris* untermischt wachsend an.

Die interessanteste Entdeckung indess blieb mir noch für spätere Zeit vorbehalten. Es war im Mai 1864, als mich eine Excursion eines Sonntags Vormittags auch zufällig auf die hinter Schlagenthin, nördlich von Arnswalde sich zu beiden Seiten der von Reetz kommenden Ihna ausbreitenden Torfwiesen führte. Den Weg, welcher von der Schlagenthiner Ziegelei nordwestlich zum Ihnathale führt, verfolgend, gelangte ich an eine mit Weiden (*S. cinera*, *aurita* u. *repens*), *Betula humilis* und *pubescens* bestandenen Fläche, auf welcher,

in einigen Exemplaren eingesprengt, der oben erwähnte Birken-Bastard von mir aufgefunden wurde. Derselbe zuerst in Blüten-, später in Blatt- und Frucht-Exemplaren eingesammelt, ergab nach genauer Vergleichung mit den beiden andern in der Nähe wachsenden Birkenarten auf das Untrüglichsste, dass die Pflanze ihre Entstehung einer Vermischung der letzteren verdanke. Mag man über Pflanzen-Bastarde im Allgemeinen denken, wie man wolle: dass sie sich unter andern bei *Salix*, *Hieracium*, *Verbascum* u. s. w. vorfinden, dürfte durch angestellte künstliche Züchtung unumstössliche Gewissheit sein. Jeder, welcher die in Rede stehende Birke unter ihren Stammeltern lebend mit unbefangenen Augen näher betrachtet, kann nicht anders, als sie für ein Mittelding zwischen *Betula pubescens* und *humilis* erklären; sie ist auch, soviel mir darüber zu Gesicht gekommen, nicht nur in Berlin, sondern auch anderwärts von anerkannten Celebritäten der Wissenschaft acceptirt worden.

Zu ihrer Charakteristik diene

1) folgende nach der Natur entworfene Beschreibung:

Pflanze strauch-baumartig; Rinde braun; jüngere Zweige kahl und warzig; Blätter mittelgross, kurz gestielt, lederartig, kahl, eiförmig, kürzer oder länger zugespitzt, fast doppelt gesägt, Seitenecken abgerundet; männliche Kätzchen ziemlich gross, hängend; die weiblichen in der Frucht aufrecht, länglich-walzenförmig, ziemlich kurz gestielt; Seitenabschnitte der Schuppen wagerecht abstehend; Flügel so breit als die Nuss;

2) nachstehende vergleichende Zusammenstellung der charakteristischen Merkmale der Stammeltern mit ihrem Bastard:

<i>Betula pubescens</i> Ehrh.	<i>B. pubescens</i> × <i>humilis</i> .	<i>Betula humilis</i> Schrk.
Meist baumartig; 4 bis 20' hoch;	Baum-strauchartig; 12—14' hoch;	Stets strauchartig; 2—8' hoch;
Blätter eiförm. oder rhombisch-eiförmig, mit abgerundeten Seitenecken, lang zugespitzt, behaart;	Blätter eiförmig, kürzer und länger zugespitzt, kahl;	Blätter rundlich-eiförmig, stumpf, kahl;
Seitenabschnitte der Schuppen meist zurückgebogen;	Seitenabschnitte der Schuppen wage- recht abstehend;	Seitenabschnitte der Schuppen vor- wärts gerichtet;

<i>Betula pubescens</i> Ehrh.	<i>B. pubescens</i> × <i>humilis</i> .	<i>Betula humilis</i> Schrk.
männliche und weibliche Kätzchen hängend, letztere lang gestielt;	männliche Kätzchen hängend, weibliche aufrecht, kurz gestielt;	männliche und weibliche Kätzchen aufrecht, weibliche kurz gestielt;
Flügel der Nuss von der Breite derselben.	Flügel der Nuss so breit wie diese.	Flügel der Nuss halb so breit wie dieselbe.

Neu-Ruppin, im Juli 1869.

Botanische Entdeckungen in der Provinz Preussen.

(Briefliche Mittheilung an den Red.)

Von

Prof. Dr. R. Caspary.

Sie haben mir mehrmals den Wunsch ausgedrückt, dass ich Ihnen für die Schriften des botanischen Vereins für die Mark Brandenburg und die angrenzenden Länder jährlich über die Erweiterung der botanischen Kenntniss unserer Provinz berichten möchte. In den letzten Jahren ist daraus nichts geworden, da ich selbst in der Provinz wenig botanisirte, — und ich kann es nicht unternehmen über das, was Andere fanden, zu berichten — weil ich 1867 die *Nuphar* der Vogesen und des Schwarzwaldes und 1868 die des nördlichen Schwedens und Lapplands untersuchte. Dies Jahr wurde ich an einer grösseren Reise verhindert und habe daher einige 20 Seen bei Goldap, Allenstein und auch Königsberg genauer erforscht und sehr glückliche Funde gethan. Ich habe nicht weniger als 5 neue Seen mit *Nuphar pumilum* gefunden, so dass jetzt 9 mit dieser Pflanze in der Provinz bekannt sind. Die 5 neuen Seen,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins
Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1869-1870

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Warnstorf Carl Friedrich Eduard

Artikel/Article: [Betula pubescens x humilis. 129-131](#)